

## **Luftfracht erlebt in der Krise einen Strukturwandel**

*BDL beschreibt aktuelle Trends zur Luftfrachtentwicklung und sieht politischen Handlungsbedarf für die Erholung der Branche*

Mit den Folgen der Covid-19-Pandemie für den Welthandel ging das Luftfrachtvolumen an den deutschen Standorten gegenüber dem Vorjahr merklich zurück: im März um 12 Prozent, im April um 14 Prozent und im Mai um 10 Prozent. Dabei wurde die Luftfracht von dem Zusammenbruch des weltweiten Passagierverkehrs in Mitleidenschaft gezogen: Größter Treiber des Rückgangs waren die weggefallenen Frachtkapazitäten in den Passagierflugzeugen. Normalerweise werden rund 50 Prozent der Luftfracht nicht in reinen Frachtmaschinen transportiert, sondern als Beiladefracht („Bellyfracht“) in Passagiermaschinen. Durch die coronabedingte Einstellung vieler Verbindungen stehen diese Kapazitäten auch für die Luftfracht nicht mehr zur Verfügung. Dies hat entsprechende Auswirkungen auf die Konnektivität des Wirtschaftsstandorts Deutschland und stellt die Unternehmen und ihre Kunden vor enorme operative Herausforderungen. Der reduzierten Kapazität im Luftfrachtmarkt steht eine steigende Nachfrage in bestimmten Produktgruppen gegenüber, in denen es einen Mehrbedarf für schnelle Auslieferungen gibt. Hierzu gehören etwa Medikamente und Schutzausrüstung. Während die Zahl der Gesamtimporte in den letzten Monaten rückläufig war, ist der Import von medizinischen und pharmazeutischen Erzeugnissen nach Deutschland in den Monaten März und April um 19 Prozent gestiegen. Hierbei kommt der Luftfracht eine herausragende Rolle zu, denn in einer sich weiter beschleunigenden Weltwirtschaft ist der Transport eilbedürftiger Güter mit dem Flugzeug unerlässlich. Die aktuelle Lage der Luftfracht und die Rolle von wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen für den Luftfrachtstandort diskutiert die Air Cargo- und Logistikcommunity bei der heutigen virtuellen Branchenkonferenz von BDL, BDI und DSLV. Dabei werden auch aktuelle Trends der Corona-Krise diskutiert, denn die Luftfrachtbranche erlebt in diesen Wochen einen zukunftsweisenden Wandel. BDL-Präsident Peter Gerber zur Entwicklung der Fracht: „In der Krise zeigt sich die große Bedeutung der Luftfracht für den Wirtschaftsstandort Deutschland und auch für medizinische Versorgungsketten. Die Luftfracht ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Lebensader unserer Gesellschaft. Dabei ist die Luftfracht nicht im gleichen Maße wie der Passagierverkehr eingebrochen, bleibt aber deutlich hinter dem Volumen aus den Vorjahren zurück. Aufgrund der fehlenden Kapazitäten in den Passagiermaschinen und der weltweiten Rezession wird das Frachtgeschäft einige Zeit brauchen, bis es wieder auf einen Wachstumspfad zurückkehrt.“

Gerber appellierte an die Politik, die Krise als Chance für Innovationen in der Logistikpolitik zu nutzen. „Damit unsere Unternehmen die Krise erfolgreich bestehen können, müssen nun vorhandene Digitalisierungs- und Innovationspotenziale auch gehoben werden. Dazu gehört, dass wir zügig Fortschritte machen bei der Umstellung auf digitale Frachtdokumente und dem Datenaustausch mit den zuständigen Behörden sowie dass wir Fördervorhaben aus dem ‚Innovationsprogramm Logistik 2030‘ nun umsetzen. Gleichzeitig müssen wir aufpassen, dass eine Erholung des Luftfrachtstandorts Deutschland nicht durch neue Hindernisse abgewürgt wird – etwa durch eine weitere Beschränkung von Nachtflugoptionen oder durch uneinheitliche Security-, Zoll- und Steuerverfahren, die den Standort unattraktiv und teurer machen gegenüber unseren europäischen Nachbarn.“

Quelle:

BDL Press Release 30 June 2020

## **MTU Aero Engines plant Anpassung der Personalkapazität um 10 bis 15 Prozent bis Ende 2021**

- *Verstärkte Nutzung flexibler Maßnahmen und freiwilliger Vereinbarungen*
- *Betriebsbedingte Kündigungen sollen vermieden werden*

Angesichts der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die internationale Luftfahrt plant die MTU Aero Engines AG, ihre Personalkapazitäten anzupassen. Bis zum Ende des Jahres 2021 wird an den deutschen und internationalen Standorten eine Kapazitätsreduzierung von insgesamt rund 10 bis 15 Prozent angestrebt.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf individuellen Vereinbarungen wie verstärkter Nutzung von Altersteilzeit, Vorruhestandsregelungen und weiteren Angeboten. Daneben umfasst die angestrebte Größenordnung auch bereits eingeleitete Maßnahmen. Dazu zählen ein weitgehender Einstellungsstopp oder nicht erfolgende Nachbesetzungen von freiwerdenden Stellen ebenso wie die Reduktion von Arbeitszeiten.

„Die Luftfahrtindustrie wird durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch über längere Zeit unter Druck bleiben. Es wird Jahre dauern, bis der Luftverkehr – und damit die Grundlage unserer Aktivitäten im Serien- und Instandhaltungsgeschäft – wieder das Niveau der Vorkrisen-Jahre erreichen wird“, sagte der MTU-CEO Reiner Winkler. „Wir haben kein Interesse an betriebsbedingten Kündigungen oder Sozialplänen, und werden unser Vorgehen sehr sorgfältig mit dem Betriebsrat abstimmen. Auch während und nach der Krise wollen wir eine möglichst große Zahl unserer hochqualifizierten Kolleginnen und Kollegen an Bord behalten. Unseren Partnern und Kunden werden wir weiterhin das gewohnt hohe Qualitäts- und Serviceniveau bieten.“

Derzeit nutzt die MTU an ihren deutschen Standorten die temporären Möglichkeiten der Kapazitätsanpassung durch Kurzarbeit. An den internationalen Standorten, an denen andere gesetzliche Rahmenbedingungen gelten, werden unterschiedliche Maßnahmen zum Kapazitätsabbau umgesetzt.

Quelle:

MTU Press Release 06 July 2020

## **Airbus reports June / H1 2020 commercial aircraft orders & deliveries**

- *36 deliveries in June 2020, versus 24 in May*
- *196 deliveries and 298 net orders in H1 2020*

Airbus (stock exchange symbol: AIR) delivered 36 commercial aircraft in June 2020, representing a slight increase compared to 24 in May and 14 in April and bringing the total for the first half of the year to 196 deliveries.

In H1 2020, Airbus booked a total of 298 net commercial aircraft orders. This compares to 389 aircraft in H1 2019. The decrease reflects the COVID-19 crisis. By aircraft type, a total of 11 A220s, 157 A320 Family, 5 A330s and 23 A350s were delivered in the first half of 2020.

Quelle:

Airbus Press Release 08 July 2020

## **Boeing to Release Second-Quarter Results on July 29**

The Boeing Company [NYSE: BA] will release its financial results for the second quarter of 2020 on Wednesday, July 29.

President and Chief Executive Officer David Calhoun and Executive Vice President of Enterprise Operations, Chief Financial Officer, and interim leader of Communications Greg Smith will discuss the results and company outlook during a conference call that day at 10:30 a.m. ET.

The event will be webcast at <http://services.choruscall.com/links/ba200729.html>. The event can also be accessed by dialing 1-877-692-8955 within the U.S. and by dialing 234-720-6979 outside of the U.S. The passcode for both is 2278089.

Individuals should check the webcast site prior to the session to ensure their computers can access the audio stream and slide presentation. Instructions for obtaining the required free downloadable software will be posted on the site.

The Boeing news release and presentation materials will be posted to the Investors section of [www.boeing.com](http://www.boeing.com) prior to the event.

Quelle:

Boeing Press Release 08 July 2020

## **Airbus concludes ATTOL with fully autonomous flight tests**

Following an extensive two-year flight test programme, Airbus has successfully concluded its Autonomous Taxi, Take-Off and Landing (ATTOL) project.

In completing this project, Airbus has achieved autonomous taxiing, take-off and landing of a commercial aircraft through fully automatic vision-based flight tests using on-board image recognition technology - a world-first in aviation.

In total, over 500 test flights were conducted. Approximately 450 of those flights were dedicated to gathering raw video data, to support and fine tune algorithms, while a series of six test flights, each one including five take-offs and landings per run, were used to test autonomous flight capabilities.

The ATTOL project was initiated by Airbus to explore how autonomous technologies, including the use of machine learning algorithms and automated tools for data labelling, processing and model generation, could help pilots focus less on aircraft operations and more on strategic decision-making and mission management. Airbus is now able to analyse the potential of these technologies for enhancing future aircraft operations, all the while improving aircraft safety, ensuring today's unprecedented levels are maintained.

Airbus will continue research into the application of autonomous technologies alongside other innovations in areas such as materials, alternative propulsion systems and connectivity. By leveraging these opportunities, Airbus is opening up possibilities for creating new business models that will transform how aircraft are developed, manufactured, flown, powered and serviced.

The rapid development and demonstration of ATTOL's capabilities was made possible due to a cross-divisional, cross-functional, global team comprising of Airbus engineering and technology teams, Airbus Defence and Space, Acubed (Project Wayfinder), Airbus China and ONERA under the leadership of Airbus UpNext.

Quelle:

Airbus Press Release 29 June 2020

## **Lockheed Martin Delivers F-35 Distributed Mission Training Capability**

### *F-35 Simulators Connect for the First Time with other USAF Aircraft at Nellis AFB*

Lockheed Martin (NYSE: LMT), the Joint Program Office and the U.S. Air Force successfully connected the F-35, F-22, F-16 and E3 Sentry in a highly contested simulated environment during a Distributed Mission Training final acceptance test at Nellis AFB, Nevada. This simulated training event was the first time these platforms were connected virtually. Additional platforms such as the F-15 can also connect into this shared virtual environment.

The F-35 DMT capability creates interoperability across military platforms for continuation training and large force exercises. The initial delivery at Nellis AFB is a major step forward as it establishes the framework for F-35 simulators around the world to interconnect.

Previously, F-35 simulators allowed up to four pilots at a facility to fly together in simulated combat. DMT links pilots at Nellis AFB to pilots at other bases through an existing distributed network enabling simulated training events with existing 4<sup>th</sup> generation and 5<sup>th</sup> generation platforms. This is the first of many fielded DMT solutions for the F-35 training enterprise.

“This base capability lays the foundation for pilots to truly train like they fight by enabling advanced tactics training through multi-domain operations in a simulated environment,” said Chauncey McIntosh, Lockheed Martin, vice president of F-35 Training and Logistics.

As a next step, the DMT capability is expected to be rolled out to other USAF bases worldwide. The Navy is expected to receive the DMT capability through an accelerated delivery at NAS Lemoore by the end of the year.

Quelle:

Lockheed Martin Press Release 01 July 2020

## **Staatsminister Aiwanger zu Besuch bei OHB in Bayern**

### *Bedeutung der Raumfahrt zum Nutzen der Gesellschaft und für Klima- und Umweltschutz*

Hubert Aiwanger, Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und stellvertretender Ministerpräsident des Freistaates Bayern, informierte sich heute bei der OHB System AG am Raumfahrtstandort Oberpfaffenhofen über aktuelle Raumfahrtprojekte und zukunftsorientierte Themen der OHB-Gruppe.

### *Dem Klimawandel auf der Spur*

Staatsminister Aiwanger gratulierte gleich bei der Begrüßung zu einer kürzlich gewonnenen Ausschreibung, die einen weiteren Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens bildet: Die OHB-Gruppe konnte wichtige Ausschreibungen im europäischen Erdbeobachtungsprogramm Copernicus für sich entscheiden, und wird somit neben Galileo in einem weiteren großen EU-Raumfahrtprogramm maßgeblich zum Erfolg beitragen. Die OHB System AG wurde für genau jene Mission als industrielle Hauptauftragnehmerin ausgewählt, die das schädliche Treibhausgas CO<sub>2</sub> ins Visier nehmen soll. Am Standort Oberpfaffenhofen wird sie sich in den nächsten Jahren mit der Mission CHIME beschäftigen, für die die Spezialisten vom OHB-Raumfahrtzentrum Optik & Wissenschaft das hyperspektrale Instrument verantworten werden. Die Hyperspektralaufnahmen ermöglichen der Wissenschaft einen globalen Blick auf die Erdoberfläche und geben Aufschluss über Klimaveränderungen und den Zustand von Natur und Umwelt. „Das Unternehmen OHB trägt ganz wesentlich zur Stärke und technologischen Leistungsfähigkeit der bayerischen Raumfahrtindustrie bei. Gerade angesichts der Krise der Luftfahrt aufgrund von Corona ist es wichtig, die in Bayern starke Raumfahrt weiter zu stabilisieren und zu unterstützen. An der Luft- und Raumfahrt hängen viele Zulieferer und Anwendungen, von neuen Materialien bis hin zur Erdbeobachtung. Der Systemanbieter OHB führt in Oberpfaffenhofen unter anderem Satellitenprogramme durch, was wir weiter unterstützen wollen“, sagt Staatsminister Hubert Aiwanger.

### *OHB tief in Bayern verwurzelt*

„Wir stehen fest zum Raumfahrtstandort Bayern. Bayern ist ein wesentliches Element des deutschen Raumfahrtsektors, denn hier sind führende Universitäten und Forschungsinstitute sowie ein gelungener Mix aus arrivierter Raumfahrtindustrie und Start-Ups zuhause. Am OHB-Standort Oberpfaffenhofen haben wir einzigartige Bedingungen geschaffen für Entwicklung, Test und Aufbau hochauflösender optischer Systeme und Mechanismen für den späteren Einsatz im Weltraum“, so Marco Fuchs, Vorstandsvorsitzender der OHB SE, der genau diese Kompetenzen und technischen Einrichtungen als ideale Ergänzung des Portfolios der OHB-Gruppe ansieht.

### *High-Tech Land Bayern*

„Der Raumfahrt-Standort Oberpfaffenhofen profitiert von der High-Tech Agenda Bayern“, ergänzt Dr. Lutz Bertling, Vorstand der OHB SE. „Wir haben dem Minister Vorschläge vorgelegt, wie innovative Raumfahrtprojekte mit New-Space-Ansätzen – etwa Industrialisierung, additive Fertigung und Smart Manufacturing – in Bayern Hochtechnologie voranbringen und welchen großen Nutzen dies der bayerischen Bevölkerung bringen kann.“

Hans Steininger ist Vorstand der auch zur OHB-Gruppe gehörenden MT Aerospace AG aus Augsburg, und nutzte den Besuch, um aktuelle Themen des Herstellers großer Strukturen und Tanks für das europäische Ariane-Raketenprogramm sowie für die Luftfahrt anzusprechen. Dazu zählen die Bedeutung von weiteren Entwicklungsaufträgen für die Ariane 6 Rakete sowie Additive Fertigungsverfahren.

Die sichere Quantenkommunikation gilt als echtes Zukunftsthema. „OHB hat hier schon frühzeitig die Weichen gestellt“, ergänzt Dr. Lutz Bertling. „Wir engagieren uns im Schulterschluss mit anderen Unternehmen und Einrichtungen aus ganz unterschiedlichen Branchen im großen Themenfeld Quantentechnologie. Schon ein kurzer Ausflug in diese komplexe Materie zeigt auf, wie wichtig eine frühe Investition in eine gesicherte Quantenkommunikationsinfrastruktur ist. Bayern sollte auch auf diesem Gebiet die bewährte High-Tech Strategie verfolgen.“

### ***Blick in die Reinräume***

Beim Firmenrundgang informierten sich der Staatsminister und die ihn begleitenden Personen über ausgewählte Raumfahrtprogramme während sie durch große Sichtfenster die Arbeiten in den entsprechenden Reinräumen beobachten konnten. Chiara Pedersoli, die alle technischen Fachbereiche verantwortet, erläuterte, an welchen komplexen optischen Systemen hier gerade gearbeitet wird: „Wir leisten mit unseren optischen Instrumenten und Elementen einen wesentlichen Beitrag, dass mit der nächsten Generation der europäischen Wettersatelliten, MTG (Meteosat Third Generation), die Wetterprognosen präziser und dabei langfristiger und die Einsätze der Katastrophenhilfe, etwa nach Starkregen und daraus resultierenden Überflutungen, besser koordiniert werden können.“

Genauso nützlich werden auch die Daten des Umweltsatelliten EnMAP sein, den OHB im Auftrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt realisiert. Auch bei diesem Projekt geht es, vereinfacht gesagt, um ein besseres Verständnis des Systems Erde, wie Chiara Pedersoli erklärt: „Die nationale Mission EnMAP setzt auf die hyperspektrale Analyse des von der Erdoberfläche zurückgeworfenen Sonnenlichts, um globale Datensätze über Zustand und Veränderungen in ökologischen und aquatischen Systemen zu gewinnen. Die Wissenschaft rechnet mit neuartigen Datensätzen und entsprechend erweiterten und vertieften Erkenntnissen.“

### ***Thema Corona***

Der Besuch stand, was Hygiene- und Abstandsregeln betrifft, ganz im Zeichen von Corona. Natürlich wurden im Gespräch auch die Auswirkungen der Pandemie thematisiert. Die Raumfahrt steht bisher im Vergleich zu anderen Branchen noch verhältnismäßig gut da, allerdings müssen aus Sicht der Branche bereits jetzt die nötigen Weichen gestellt werden, um die Budgetlinien auch für die Zukunft zu sichern und dafür zu sorgen, dass die Raumfahrt und vor allem ihr Nutzen für die Gesellschaft keinen Sparmaßnahmen zum Opfer fällt.

Ein Beispiel, wie die Raumfahrt auch in Zeiten von Corona für die Bürgerinnen und Bürger von Nutzen sein kann, zeigte OHB dem Minister zum Abschluss noch auf: Fragestellungen zu Reinheit (Hygiene) und entsprechende Schutzkonzepte sind in der Raumfahrtindustrie tägliche Praxis. Insbesondere optische Systeme müssen ohne jedwede Kontamination in den Weltraum gelangen, um dort ihre volle Funktionsfähigkeit entfalten zu können. OHB hat sich mit den Partnern aus Deutschland zusammengetan und einen Vorschlag erarbeitet, wie die aus

der Raumfahrt bekannte wiederverwendbare Schutzkleidung für den medizinischen Bereich genutzt werden könnte, um so Abhängigkeiten zu vermeiden.

Quelle:

OHB Press Release 06 July 2020

## **Rheinmetall Automotive sichert sich Großauftrag**

### *Elektrische Vakuumpumpen für Autoproduzenten in China – Auftragsvolumen 250 MioEUR*

Der Düsseldorfer Technologiekonzern Rheinmetall hat mit seiner Automotive-Sparte von einem renommierten internationalen Automobilhersteller einen Großauftrag für elektrische Vakuumpumpen erhalten. Der Auftrag erstreckt sich auf ein Gesamtvolumen von 250 MioEUR. Die Komponenten werden von der Pierburg Huayu Pump Technology (PHP), einem in Shanghai ansässigen Joint Venture von Rheinmetall Automotive, hergestellt.

Die Anlaufphase der Produktion hat bereits im vergangenen Jahr begonnen. Die zur Unterstützung des Bremssystems eingesetzten Pumpen werden in den chinesischen Werken des Kunden in Plug-in-Hybridfahrzeugen (PHEV) verbaut. Nachdem das Produktionsvolumen im März und April 2020 infolge des Ausbruchs des Corona-Virus gesunken war, ist das Werk der Pierburg Huayu Pump Technology in Shanghai mittlerweile wieder zu 100% in Betrieb. Die derzeitigen Abrufe der Pumpen durch den Kunden liegen auf dem ursprünglich geplanten Mengenniveau.

Die elektrische Vakuumpumpe wurde von Pierburg in Deutschland entwickelt, wo die Produktion bereits 2017 für einen weiteren Auftrag desselben Kunden begonnen hatte. Der Hauptvorteil elektrischer Vakuumpumpen besteht darin, dass sie abgeschaltet werden können, sobald kein Bremsmanöver erfolgt, während mechanische Vakuumpumpen im Fahrzeugbetrieb auch dann kontinuierlich laufen, wenn dazu keine Notwendigkeit besteht. Darüber hinaus sind die elektrischen Vakuumpumpen nicht an das Motorölschmiersystem angeschlossen. Dadurch kann die Größe der Ölpumpe verringert werden, was wiederum den Wirkungsgrad des Antriebsstrangs erhöht.

Bei Hybriden ermöglichen elektrische Vakuumpumpen das rein elektrische Fahren bei abgeschaltetem Verbrennungsmotor, da die volle Bremskraftunterstützung erhalten bleibt. Sie ermöglichen auch das sogenannte „Segeln“, bei dem der Motor abgestellt und entkoppelt wird, um durch die geringere Reibung im Antriebsstrang zusätzliche Energieeinsparungen zu erzielen (erweiterter Start / Stopp-Betrieb).

Die Pumpen können auch in vollelektrischen Fahrzeugen und sogar in konventionellen Antrieben eingesetzt werden. Gerade bei den heutigen Downsizing-Motoren sind elektrische Pumpen ebenfalls unverzichtbar, da sie immer ein ausreichendes Vakuumniveau zur Steigerung der Bremsleistung gewährleisten.

Neben einer deutlichen Senkung des Kraftstoffverbrauchs und der Emissionen weist die Pumpe ein hervorragendes Geräuschverhalten auf. Vor allem bei leise fahrenden Elektro- und Hybridfahrzeugen muss der Geräuschpegel des Pumpensystems so niedrig sein, dass er während der Fahrt nicht wahrnehmbar ist. Die Pumpe und der integrierte Motor sind



komplette Eigenentwicklungen von Rheinmetall Automotive, was Befestigungslösungen ermöglichte, mit denen die elektrische Vakuumpumpe unabhängig von anderen Baugruppen an Karosserieteilen angebracht werden kann, ohne dabei störende Vibrationen in der Struktur zu verursachen.

Quelle:

Rheinmetall Press Release 06 July 2020

## **IRIS-T SLS**

### ***IRIS-T SLS erfolgreich durch die schwedische Armee qualifiziert***

In Kalenderwoche 25 und 26 qualifizierte das Schwedische Heer sein neues GBAD-System (EldE 98) einschließlich des von Diehl Defence gelieferten IRIS-T SLS Startgeräts mit Flugkörpern. Die erfolgreichen Schüsse fanden auf dem Testgelände in Vidsel statt.

Die IRIS-T Flugkörper wurden sowohl im Aufschaltungsmodus vor dem Start als auch im Aufschaltungsmodus nach dem Start gegen Zieldrohnen abgefeuert. Alle Flugkörper fingen die Zieldrohnen ab.

Quelle:

Diehl Press Release 03 July 2020

## **Lufthansa beschließt zweites Paket ihres Restrukturierungsprogramms**

- ***Auswirkungen der Corona-Pandemie machen Restrukturierung bei den Unternehmen sowie in den Zentralbereichen der Lufthansa Group unausweichlich***
- ***Restrukturierungsprogramm „ReNew“ unter der Führung von Detlef Kayser***

Der Vorstand der Deutschen Lufthansa AG hat in Folge der Corona-Krise ein zweites Paket ihres Restrukturierungsprogramms verabschiedet. Mit dem ersten Paket von Anfang April war unter anderem beschlossen worden, die Flotte um 100 Flugzeuge zu verkleinern und den Flugbetrieb der Germanwings nicht wiederaufzunehmen.

Nach Zustimmung der Lufthansa-Aktionäre zu den Stabilisierungsmaßnahmen der deutschen Bundesregierung sowie den Zusagen der Regierungen in Österreich und der Schweiz, ist die Finanzierung der Gruppe zunächst gesichert. Die vollständige Rückführung der staatlichen Kredite und Einlagen inklusive der Zinszahlungen wird das Unternehmen jedoch in den kommenden Jahren zusätzlich belasten, so dass nachhaltige Kostensenkungen auch aus diesem Grund unausweichlich werden.

Das umfassende Restrukturierungsprogramm mit dem Titel „ReNew“ ist bis Dezember 2023 angelegt und wird von Dr. Detlef Kayser, Vorstand Airline Resources & Operations Standards, geführt. Es umfasst auch bereits laufende Restrukturierungsprogramme der Airlines und Servicegesellschaften des Konzerns. Diese werden unverändert weitergeführt.

Im Einzelnen wurden vom Vorstand folgende Beschlüsse gefasst und intern kommuniziert:

- Nach der Verkleinerung des Vorstands der Deutschen Lufthansa AG werden die Vorstands- und Geschäftsführungsgremien der Tochterunternehmen im Vergleich zu 2019 verkleinert. Im ersten Schritt wurde die Anzahl der Gremienmitglieder bei Lufthansa Cargo AG, LSG Group und Lufthansa Aviation Training um jeweils eine Position verringert.
- Im Modul „RePay“ soll die Rückführung der staatlichen Kredite und Einlagen schnellstmöglich erfolgen, um einen weiteren Anstieg der Zinslasten zu vermeiden.
- Die Anzahl der Führungskräftestellen wird konzernweit um 20 Prozent reduziert.
- Die Administration der Deutschen Lufthansa AG wird um 1.000 Stellen verkleinert.
- Die Verselbständigung der Lufthansa Airline in eine eigenständige Gesellschaft wird vorangetrieben.
- Die bereits geplante Reduzierung von Teilflotten und die Bündelung von Flugbetrieben wird umgesetzt – inklusive der touristischen Lang- und Kurzstreckenangebote an den Drehkreuzen Frankfurt und München. Allein bei Lufthansa wurden bereits 22 Flugzeuge vorzeitig ausgeflottet, darunter sechs Airbus A380, elf Airbus A320 und fünf Boeing 747-400.
- Die Finanzplanung bis 2023 sieht die Abnahme von maximal 80 neuen Flugzeugen in die Flotten der Lufthansa Group vor. Damit halbiert sich das Investitionsvolumen in neue Flugzeuge.

Aufgrund der langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie, die insbesondere im Luftverkehr gravierend sind, besteht auch in der Zeit nach der Krise ein rechnerischer Personalüberhang von mindestens 22.000 Vollzeitstellen in den Unternehmen der Lufthansa Group. Nahezu alle Airlines weltweit sind derzeit von personellen Überkapazitäten betroffen. Im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern sollen bei Lufthansa weiterhin betriebsbedingte Kündigungen nach Möglichkeit vermieden werden. Dazu sind Vereinbarungen über Krisenpakete mit den Tarif- und Betriebspartnern notwendig. Die Verhandlungen konnten bislang nur mit der Kabinengewerkschaft UFO zum Erfolg geführt werden.

Quelle:

Lufthansa Press Release 07 July 2020